Marlinger Dorfblatt

JÄNNER 2004 - NR. 1 / Erscheint zweimonatlich; "Sped. in a.p. art. 2 comma 20/c legge 662/96 - Filiale di Bolzano"

ZWEI ALT-BÜRGERMEISTER VON MARLING VERSTORBEN

Im Gedenken an
Adolf Theiner
"Straßer"

Adolf Theiner, geboren am 29. November 1908, war der älteste der vier Straßersöhne. Er verlebte bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges eine glückliche Kindheit. Die Nachricht, dass sein Vater Josef in Galizien als vermisst galt, überschattete sein weiteres Leben.
Zeitlebens beschäftigte ihn dieses Schicksal, machte aber auch die starke Familienbande zwischen der Mutter und den Kindern noch intensiver. Seine Mutter betrachtete es als Vermächtnis ihres Mannes, ihre Söhne zu tüchtigen Menschen heranzuziehen. So gelangte Adolf Theiner in den Genuss einer guten fachlichen Ausbildung als zukünftiger Erbe des Straßerhofes.
Nach Abschluss der zweijährigen Landwirtschaftsschule in Dietenheim, einem Zahlmeisterkurs in Neustift/Brixen und der Berlitzschule in Bozen übernahm er mit 28 Jahren den väterlichen Hof, den er dann mit seiner Frau Maria bis zur Übergabe an den Sohn Josef bewirtschaftete. Erfolgreich stellte er den Hof auf Intensivobstbau um, erweiterte das landwirtschaftliche Gebäude und baute das Wohnhaus neu auf. Das alte Straßerhaus trat er seiner Tochter Sieglinde ab. Damit gab er dem Hof ein neues Aussehen.
Seinen drei Kindern Josef, Annemarie und Sieglinde war er ein fürsorglicher Vater, und es war ihm ein großes Anliegen, dass sie eine gute schulische Ausbildung erhielten. Er und seine Frau Maria waren ihren Nachkommen in ihren 66 Ehejahren ein leuchtendes Vorbild an Zusammenhalt in der Familie, gegenseitiger Liebe und Achtung. Am Straßerhof versammelte sich öfters die gesamte Großfamilie zu einem gemeinsamen Nachmittag. So wurden auch die Familienbande untereinander sehr eng und man kannte seine Kusinen von klein auf.
Besonders rührend kümmerte er sich in den letzten

Hans Inderst,
Dorfältester von Marling, ist im 100. Lebensjahr gestorben.

„Alt werden ist keine Kunst. Man braucht nur zu warten und nicht die Nerven verlieren, dann geht es von alleine." Diese Antwort gab Hans Inderst vom Gsteidlerhof einem Journalisten auf die Frage nach dem Geheimnis seines hohen Alters.
Alt werden in körperlicher und geistiger Frische ist ein großes Geschenk. Das hat unser Verstorbener wohl zu schätzen und zu genießen gewusst.
Im Dorfbuch und in der Marlinger Chronik ist einiges über Hans Inderst zu finden. Aus Medienberichten erfahren wir neben seiner beruflichen Tätigkeit als Obstbauer, Obstexporteur und Verbandsmann auch etwas über seine Reisen, Feiern, Ehrungen und schließlich über seinen plötzlichen Tod.
Wegen seiner Rüstigkeit, Unternehmungslust und Schlagfertigkeit wurden viele Leute auf ihn aufmerksam. Seit 73 Jahren saß er hinter dem Steuer und mit 93 Jahren fuhr er noch selber nach Abano zur Kur. Um 7 Uhr morgens war er noch dort beim Schwimmen, um 14 Uhr war er schon wieder in der Altenstube in Marling. 95jährig war Hans Inderst unverwüstlich beim Kamelritt im Wunderland Jordanien 1998.
Öfters wird Hans Inderst im Zusammenhang mit dem Lions Club, dessen Gründungsmitglied er im Jahre 1957 war, genannt. Unter dem Motto „We serve"- wir dienen, ist diese Einrichtung bei unzähligen Notsituationen im Lande und auch außerhalb mit Rat und Tat eingesprungen. Noch im Jahre 1997 nahm er aktiv am Clubleben teil.
Hans Inderst wurde nach dem 2. Weltkrieg als kommissarischer Bürgermeister von den amerikanischen Allierten eingesetzt (1945-1949).Fast 30 Jahre, von 1934-1966, war er Vorsitzender des Aufsichtsrates der Raiffeisenkasse Marling.
Wir drehen jetzt die Zeituhr sehr, sehr weit zurück und

Jahren um seine Frau Maria und versuchte ihr das Leben zu Hause so angenehm wie möglich zu machen. In seinen letzen Lebensmonaten sorgte er sich besonders um ihre Zukunft. An sich selbst dachte er immer zuletzt.
Ganz besonders in Erinnerung wird uns seine Bescheidenheit und seine innere Zufriedenheit bleiben. Er zauberte seinen acht Enkelkindern mit dem einfachsten Spielzeug wunderbare Erlebnisse herbei. Beim Kartenspielen konnte niemand so raffiniert tricksen wie er – und hinterher so herzhaft lachen. Ein Tag mit den Großeltern war für die Enkelkinder immer ein Fest. Später war ein Plauderstündchen mit Oma und Opa bei einer guten Speckmarende ein Genuss.
Bis ins Alter besuchte er Kurse und Seminare und interessierte sich für die Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. Gerne verwickelte er seine Enkel in Gespräche über das Internet oder emotionale Intelligenz und philosophierte mit ihnen über Gott und Heimat.
Adolf Theiner war aber auch sehr stark in die Öffentlichkeit eingebunden. Die verschiedenen bäuerlichen Organisationen, die Raiffeisenkasse, die Obstgenossenschaft COFRUM und die Gemeindeverwaltung von Marling schätzten seine Mitarbeit.
Als besonders verantwortungsvoll empfand er seine Tätigkeit als Bürgermeister von Marling von 1956 bis 1969. Durch seinen ausgleichenden Charakter und seine umgängliche, humorvolle Art gelang es ihm immer wieder, die Menschen zusammenzuführen, Auswege zu finden und zu helfen wo es notwendig war. Trotz der schwierigen Finanzsituation der Gemeinde stellte er die Weichen für die Dorfentwicklung.
Nach seiner Amtszeit als Bürgermeister widmete er sich besonders der Heimatkunde und der Bearbeitung der alten, schriftlichen Aufzeichnungen am Hof und der Geschichte des Straßerhofes. Eine ansehnliche Anzahl an Tirolensien, Urkunden, handgeschriebenen Dokumenten und persönlichen Aufzeichnungen zeugen von dieser Tätigkeit. Die Veröffentlichung des neuen Marlinger Dorfbuches war ihm ein Herzensanliegen.
Alte Zeitungen und Schriften durchforstete er gründlich und immer wieder stieß er auf interessante Details. Seinen Bruder Franz unterstützte er bei der Erarbeitung der Familienchroniken „Die Theiner“ und „Aschbach und die Niederhauser-Mair“, die die Geschichte der väterlichen bzw. mütterlichen Linie seiner Vorfahren zum Inhalt haben.
Ein wahrhaft erfülltes Leben ist jetzt still zu Ende gegangen. Die überaus große Beteiligung an der Beerdigung zeugte noch einmal von der Wertschätzung, die ihm zeit seines Lebens entgegengebracht wurde.

A.W.

verweilen beim Datum des 18. Jänner 1904. Dem Ehepaar Johann Inderst vom Gsteidlerhof und Elisabeth Lanthaler wurde das erste Kind geboren und auf den Namen seines Vaters getauft. Später folgten noch 12 Kinder, davon starben 3 im Kindesalter.
Als Hans 26 Jahre alt war, starb sein Vater. Im Jahre 1929 heiratete er Elisabeth Hölzl aus Algund, die ihm 4 Töchter schenkte: Elisabeth, Margit, Erika und Marialuise. Elisabeth verunglückte am 16.02.1983. Dieser Todesfall war für die Familie schwer zu verkraften.
Im Jahre 1989 feierten Hans und Elisabeth auf dem Gsteidlerhof im Kreise ihrer Familie, die inzwischen mit Urenkeln bereichert war, die Diamantene Hochzeit. Laut Statistik aus den Pfarrbüchern war dies das erste Jubiläum dieser Art in Marling.
Mehrere Jahre pflegte Hans vorbildlich seine kranke Frau bevor sie 1996 starb. Wohl boten ihm die Töchter und Schwiegersöhne ihre Hilfe an, aber Hausfrau und Hausmann wollte er sein und bleiben. Er kochte, putzte, wusch und pflegte den Garten. Ein bestimmter Ehrgeiz gab ihm dazu die Motivation.
Was schreibt die Südtiroler Wirtschaftszeitung vom 07.11.2003, deren Mitbegründer er war, über Hans Inderst?
„Johann Inderst war einer der Vorzeigeunternehmer im Nachkriegs-Südtirol. Seine Karriere begann kurz nach dem Militärdienst. Der Konkurs der Schwefelmühle beim Kränzler in Tscherms sowie der Landwirtschaftlichen Genossenschaft in Meran und Bozen hatte die Obstbauern anfangs der Zwanzigerjahre um ihre gewohnten Dünge- und Spritzmittel gebracht. Hans nahm nun diesen Handel selbst in die Hand. Außerdem übernahm er von seinem Vater den Obsthandel, führte einen guten Teil der familieneigenen Landwirtschaft weiter und wurde Obstexporteur. Im Jahre 1930 kaufte er in Rosarno in Kalabrien ein Orangengut. Heute wird dieses Gut von seinem Bruder Karl mit Sohn Rudi bewirtschaftet: Die Hauptproduktion sind Kiwis.
Hans kam als Unternehmer gut voran. Als Präsident im Fruchtverband verhandelte er mit den DDR- Bossen über Äpfellieferungen in den Osten. Mit seinem Obst kam er auch nach Leipzig und England.
Er war im Ausschuss des Nationalsyndikates der Obst-, Gemüse- und Agrumenimporteure und im Verwaltungsrat der Versicherungsgruppe ITAS. Im Jahre 1961 wurde Hans vom Staatspräsidenten Giovanni Gronchi zum „Cavaliere della Republica“ ernannt. Erst 1972, inzwischen 68 Jahre alt, zog sich Hans etwas zurück. Er gab seine Handelstätigkeit auf und bearbeitete umso mehr sein Obstgut. Sein Obst lieferte er jetzt in der Genossenschaft ab. Mit 93 Jahren übergab er diese Arbeit seinen beiden Schwiegersöhnen. Nun hat er Zeit für einen wöchentlichen Watter in der Seniorenrunde und bei seinem Freund Josef Gruber in Lana.“
Hans ist in der Nacht auf den Allerheiligentag auf seinem geliebten Gsteidlerhof ruhig und für immer eingeschlafen. Vorbereitungen auf seinem 100. Geburtstag im Jänner 2004 waren schon im Gange. Er wusste darum und freute sich schon darauf. Am 04.11.2003 wurde er unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

F. B.

Richtigstellung: In der Druckerei kam es bei der Abschrift der Auflistung der Elternvertreterinnen in der Grundschule zu Zeilenverwechslungen. Hier nochmals die gewählten Vertreterinnen:

Klasse	Elternvertreter	Klasse	Elternvertreter
1.	Sabine Pichler und Verena Osele	3. B	Irene Ladurner und Erika Matzoll
2. A	Elisabeth Mur und Edith Golanda	4.	Brigitta Kerschbaumer und Gabriele Schöpf
2. B	Sieglinde Walzl und Margarete Hellbock	5. A	Irene Wieser und Frieda Pöhl
3. A	Gabriele Aloys und Walburga Grutsch	5. B	Anneliese Lamprecht und Astrid Pichler

AUS DEM RATHAUS

Sitzung des Gemeinderates vom 02. Dezember 2003

Am zweiten Dezember 2003 hat eine ordentliche öffentliche Ratssitzung in erster Einberufung stattgefunden. Bei dieser Sitzung wurden unter anderem folgende Angelegenheiten behandelt und die entsprechenden Beschlüsse gefasst:
Auf Ersuchen des Bürgermeisters erheben sich die Anwesenden und gedenken in einer Schweigeminute der verstorbenen Gemeinderätin Martina Matzoll.

- **Ersetzung eines Gemeinderatsmitgliedes**

Aufgrund des Ablebens der Gemeinderätin Martina Matzoll nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis dass diese durch Frau Walburg von Waldner Marsoner ersetzt wird, da diese von den Nichtgewählten die meisten Stimmen auf sich vereinigt hat.

- **Haushaltsänderungen**

Es wurde der Beschluss Nr. 292 vom 14.10.2003 ratifiziert, mit welchem Haushaltsänderungen vorgenommen wurden, mit welchen ein Landesbeitrag in Höhe von 250.000 € und ein Darlehen von 200.000 € für die Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen im Neuwiesenweg eingebaut wurden und die entsprechenden Ausgaben vorgesehen wurden. Gleichfalls genehmigt wurde der vorliegende Vorschlag des Gemeindeausschusses zur Vornahme von Haushaltsänderungen, mit welchen verschiedene Mehreinnahmen und -ausgaben, insbesondere im laufenden Teil des Haushaltes, vorgeschlagen werden.

- **Genehmigung eines Entwurfes der Vereinbarung zwischen den Gemeinden Algund, Marling und Tscherms betreffend die gemeinsame Vergabe des Müllabfuhrdienstes**

Die Gemeinde Marling und Tscherms beauftragen mit dieser Vereinbarung die Gemeinde Algund, die bürokratischen Vorgänge für die Neuausschreibung des Müllabfuhrdienstes, welche demnächst stattfinden wird, abzuwickeln und genehmigen die diesbezüglichen Verpflichtungen.

- **Entklassifizierung öffentlichen Grundes**

Der Gemeinderat hat mit zwei verschiedenen Maßnahmen beschlossen, öffentliches Gut der Gemeinde zu entklassifizieren und in das verfügbare Vermögensgut der Gemeinde überzuführen. Damit wurden Teile von Straßen, welche nicht mehr den Zweck als öffentliche Verkehrsflächen erfüllen, zur Abtretung an private Anrainer freigegeben.

- **Abänderungen des Bauleitplanes**

Der Gemeinderat hat verschiedene Abänderungen des Bauleitplanes beschlossen, wie z.B. die Umwidmung von Landwirtschaftsgebiet in Gewerbeerweiterungsgebiet, wobei es sich hier um Flächen geringfügigen Ausmaßes handelt. Weiters wurden die urbanistischen Voraussetzungen für die Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes beim Waalweg in der Lebenbergerstraße geschaffen und die Dichte der Wohnbauzonen Maurstadt I und II von 1,5 m^3/m^2 auf 1,8 m/m^2 erhöht.

Liebe Marlinger!

Wir sind am Ende des Jahres 2003 angelangt. Es verbinden uns viele Erfahrungen, die wir als Pfarrgemeinde und als Menschen dieser Gemeinschaft miteinander gemacht haben. Wir schauen auf die vielen Aufgaben zurück, die wir erledigt haben. Manches davon ist uns leicht gefallen und manches war sehr anstrengend. Viele Ereignisse der vergangenen zwölf Monate tauchen in Erinnerung in uns auf und wir stellen fest sie haben ihre Spuren in unser Leben eingegraben. Manche werden das Jahr 2003 nicht in guter Erinnerung bewahren. Sie haben Leid, Krankheit und Enttäuschungen erfahren, einen lieben Menschen verloren usw. und doch können wir sagen: Gott hat uns gestützt und getragen. Wir Menschen sind unterwegs. Das Bild vom Weg begleitet uns in vielen Glaubensgeschichten unserer Bibel. Aufbrechen und Fortziehen schenken uns neue Erfahrungen. Heimat hinter sich lassen und sich neuen Herausforderungen stellen, das zeichnet alle aus, die auf der Suche nach Gott sind. Denken wir da an das "hochheilige Paar" Maria und Josef. Hinter ihm liegt der überraschende Gang nach Bethlehem - die Geburt Jesu in Bethlehem - und vor ihm steht die Flucht nach Ägypten. Nachhaltig wird für die Eltern Jesu dessen Leben und sein Geschick sein. Nicht jeder Tag ist gut und nicht immer lässt die folgende Nacht den schlechten Tag vergessen. Der nächste Tag aber schenkt immer einen neuen Anfang.
Das neue Jahr liegt vor uns wie ein unbeschriebenes Blatt. Was wird es uns bringen? Eine Mischung von Hoffnung und Angst vor der Ungewissheit kann uns erfüllen. Wir sind im vergangenen Jahr viele Wege gegangen. Dabei waren wir entweder ganz allein auf uns gestellt oder aber wir gingen Wege gemeinsam. Wenn wir im vergangenen Jahr unseren Verstorbenen das letzte Weggeleit gegeben haben, sangen wir manchmal die Liedstrophe: "Die Wege sind verlassen und oft sind wir allein, in diesen grauen Gassen will niemand bei uns sein." Den Segen Gottes erbitten wir für uns und für alle Menschen auf unseren Lebenswegen ins neue Jahr. Er ist mild und rückt unsere Wege ins rechte Licht. Gottes Gnade und Frieden begleite uns alle, die Gesunden und Kranken, die Kinder, die Jugendlichen, die Erwachsenen und die durch das Alter bedrückten und doch frohen Leute durch das Jahr 2004.

Euer Seelsorger, Ignaz Eschgfäller

CÄCILIENFEIER DER MUSIKKAPELLE

Am 23. November 2003 fand die traditionelle Cäcilienfeier der Musikkapelle statt. Nach dem feierlichen Einzug und der Messfeier gab die Musikkapelle ein kurzes Standkonzert auf dem Dorfplatz.
Bei der anschließenden Feier im Vereinshaus konnte Obmann Thomas Hölzl neben den Musikantinnen und Musikanten, deren Angehörigen, einigen Altmusikanten und Ehrenmitglieder auch einige Ehrengäste begrüßen. Hochwürden Ignaz Eschgfäller, Bürgermeister Karl Gögele, der Obmann der Raiffeisenkasse Manfred Leiner und deren neuer Geschäftsführer Wolfgang Rudig waren unserer Einladung gefolgt.
Der Obmann der Raiffeisenkasse Manfred Leiner erneuerte sein Bekenntnis zur Musikkapelle und versicherte, uns auch weiterhin nach Kräften zu unterstützen, dafür ein herzliches Dankeschön. Bürgermeister Karl Gögele zeigte sich erstaunt und erfreut über die große Anzahl der Musikschüler, immerhin 22.
Wiederum wurden im Rahmen der Cäcilienfeier verdiente Mitglieder unserer Kapelle geehrt. So erhielt Paul Lamprecht das Verbandsabzeichen in

Bronze für seine 15jährige Tätigkeit als Stabführer bei der Musikkapelle. Für 25 Jahre als Fähnrich wurden Anton Ladurner, Gasteiger und Josef Matzoll, Luemer geehrt. Nadia Schmalzl wurde als fleißigster Probengängerin ein kleines Präsent überreicht. Sie fehlte im abgelaufenen musikalischen Jahr bei keiner der 38 Proben.
Als aktive Musikanten verabschiedeten sich nach 41 Jahren Richard Wolf, nach 14 Jahren Sybille Kofler und nach 11 Jahren Verena Wolf. Wir bedanken uns bei Ihnen für ihren Einsatz und für ihre Opferbereitschaft und hoffen, dass sie der Marlinger Musikkapelle auch weiterhin verbunden bleiben.
Das tolle Festessen, für das Franz Larch und sein Küchenteam verantwortlich waren, wurde wie immer umrahmt von einigen musikalischen Darbietungen. So spielten die Marlinger Jungmusikanten unter der Leitung von Jugendleiter Anton Gross auf, weiters unsere Schlagzeuger, Klarinetten und das Flügelhorntrio.
Auch wurde ein Film von Hans Leiter zum letztjährigen Jubiläum gezeigt. Diese halbstündige Dokumentation berichtet über die Veranstaltungen und Feierlichkeiten von Feuerwehr und Musikkapelle anlässlich ihrer Vereinsjubiläen. Sprecher Oswald Waldner berichtet über die Buchvorstellung, das Jubiläumskonzert, die Schauübung der Feuerwehr, sowie die Jubiläumsfeier im Juni. Ein rundum gelungener Film der mit viel Beifall bedacht wurde und sicher Platz in jeder privaten Videosammlung finden wird.
Nach Kaffee und Kuchen ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.
Abschließend möchte sich die Musikkapelle besonders bei der Marlinger Bevölkerung für die großzügigen Spenden im gesamten abgelaufenen Jahr bedanken. Sie werden uns auch weiterhin Ansporn sein, im Dienste der Dorfgemeinschaft zu musizieren.

Der Obmann T. H.

Vorschau auf das Jahresprogramm 2004

17./18. Januar
Winterausflug ins Ahrntal

14. März
Frühjahrskonzert im Vereinshaus

12. April
Festkonzert im Kursaal von Meran

13.-15. Mai
Konzertreise nach Triest
Konzert in Triest und Teilnahme beim gesamtstaatlichen Alpinitreffen

01.-10. Juli
Jungbläserwoche in Gargano
Gemeinsam mit MK Burgstall und MK St. Walburg Ulten

08. August
Konzert in Vöran

14./15. August
Marlinger Kirchtag

Ende August
Konzert in Tscherms

NEUES PROBELOKAL

Am 19. Dezember konnten die Musikanten in ihr erweitertes und runderneuertes Probelokal einziehen. Zwar mit einiger Verspätung aber „gut Ding braucht gut Weil“. Der vergrößerte Probenraum bietet nun ca. 65 Musikanten Platz zum Proben und ist somit ausreichend groß. Drei kleinere Räume sind hinzugekommen. Hervorzuheben ist der akustische Innenausbau des Probelokals, der das Proben merklich verbessert.
Wir sind alle sehr froh, nach einem dreiviertel Jahr wieder unser Probelokal zur Verfügung zu haben. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei der Obstgenossenschaft Cofrum bedanken, die uns einen Raum zum Proben zur Verfügung gestellt hatte. Die offizielle Einweihung verbunden mit einem Tag der offenen Tür wird voraussichtlich im März stattfinden, gleichzeitig wird der neu angelegte Konzertpavillon seiner Bestimmung übergeben werden. Dank gilt unserem ehemaligen Obmann Alois Ladurner, der tolle Vorarbeit bei der Planung des Umbaus geleistet hat und unserem Bürgermeister Karl Gögele, der einen beträchtlichen Landesbeitrag für unseren Umbau zugesichert bekam. Wir möchten uns auch auf diesem Wege für die Unterstützung von Seiten der Gemeinde und unseres Kulturassesors Walter Mairhofer bedanken. Wir sehen es als Wertschätzung für unseren Verein und seinen kulturellen Beitrag für die Dorfgemeinschaft. Wir hoffen auch weiterhin mit unserem Spiel die Dorfgemeinschaft zu erfreuen und den Feierlichkeiten einen würdigen Rahmen zu geben.

Bläserkurse für Musikanten

Für diesen Herbst wurden Bläserkurse für die aktiven Musikanten organisiert. Seit Mitte Oktober hatten die Musikanten die Möglichkeit, ihr Können zu verfeinern und das Spiel im Register zu verbessern. Für die verschiedenen Instrumente konnten qualifizierte Lehrkräfte gewonnen werden: Hansjörg Greis für Trompete und Flügelhorn, Klaus Mittelberger für Klarinette, Martin Rainer für Schlagzeug und Joachim Unterholzner für Posaune und Tenorhorn. Schulisches Blasen, Tipps zur Verbesserung von Ansatz und Technik, Spiel in kleinen Gruppen und Registerproben dienten die Ergänzung der Musikproben. Aufgrund der positiven Resonanz wird diese Initiative sicher weitergeführt.

Offene Singrunden:

Termine:
Mi 14.01.2004
Mi 28.01.2004
Mi 11.02.2004
Mi 25.02.2004
Mi 10.03.2004
Mi 24.03.2004

Beginn jeweils um 20 Uhr
beim „Popp Hof“ in Marling

Jeder, der Freude am Singen hat, ist herzlichst eingeladen zu kommen.

Der **Bildungsausschuss Marling** organisiert einen

Vortrag

mit **Dr. Hansjörg Valtiner**

am Dienstag 20.01.2004
um 20.00 Uhr im Vereinshaus

Alle sind herzlich dazu eingeladen!

DREI GELUNGENE VERANSTALTUNGEN IN DER BIBLIOTHEK

Gleich drei Veranstaltungen hintereinander gab es im November für die fleißigen Leser in der Bibliothek. Am 14. November durften die jüngeren Teilnehmer am Sommerlesequiz einer Theateraufführung mit Monika Costabei in Tscherms beiwohnen. Kleine und auch Große amüsierten sich köstlich und wurden immer wieder zum Mitmachen animiert.
Am 18. November weilte Gudrun Sulzenbacher, Autorin der Sachbücher *Die Gletschermumie* und *Altes Handwerk*, auf Einladung der Bibliothek in der Grundschule Marling .Sie erzählte viel Wissenswertes zum Thema Altes Handwerk und wie ein Sachbuch entsteht. Die Schüler der 4. und 5. Klassen sahen Dias zum Thema und stellten wissbegierig Fragen. Als Vorbereitung hatten sie bereits eine Ausstellung von alten Handwerksgeräten zusammengestellt und sich so auf das Thema eingestimmt. Auch dies eine sehr gelungene Veranstaltung!
Und schließlich als letzte Veranstaltung am 29. November der Detektivworkshop für die älteren Teilnehmer des Sommerlesequizes: Elmar Dirler aus Lana hatte sich wieder viele Mühe gemacht und einen interessanten und lustigen Nachmittag für die Kinder vorbereitet. Mit einem gemeinsamen Spiel wurde der Workshop eingeleitet, danach hatten die Kinder Gelegenheit an verschiedenen Stationen sich als Detektive zu versuchen: Fingerabdrücke abnehmen, Kim spielen, Tangramfiguren legen, Geräusche erkennen, Rätsel lösen, Phantombild erstellen und noch mehr. Die Kinder haben sich köst-

lich unterhalten. Zum Abschluss gab es für alle ein Getränk und ein paar Kekse.
Die Bibliotheksleitung hofft , dass mit diesen Veranstaltungen die Leselust der Kinder weiter erhalten wird und bei ähnlichen Veranstaltungen im nächsten Jahr sich vielleicht noch mehr Kinder daran beteiligen.

Marlinger „Lacher“ Zeitung ??? des isch dr Hommer...

Inhalt:
nur lustige Begebenheiten
farbenfrohe bunte Themen
keine persönlichen Beleidigungen
keine persönlichen Angriffe
nur herzhafte Sachen zum Lachen

Beiträge bei Geschäft „Center Market“
In die vorgesehene Urne einwerfen.

Ausgabe: Fasching 2004

20 JAHRE FREUNDESKREIS MARLING/KALS
...UND KEIN BISSCHEN LEISE!

Das Bild entstand am 19. August 2003 beim 60. Geburtstag von Bürgermeister Karl Gögele. Gemeindeausschussmitglied der Gemeinde Kals Peter Ponholzer im Bild links außen überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Gemeinde Kals und Tourismusgeschäftsführer Seppl Oberlohr rechts außen im Bild überreichte dem Ehepaar Marlene und Karl Gögele als Geschenk einen Gutschein für ein Wochenende in einem renommierten Gastbetrieb in Kals.

Am 7. März 1983 sind auf Initiative der S.V.P. (Südt. Volkspartei) Marling alle Vorsitzenden der Vereine und Verbände von Marling, im Hinblick auf das Tiroler Gedenkjahr 1809-1984, zu einer Aussprache eingeladen worden. An diesem Abend ist der Arbeitskreis zum Gedenkjahr, siehe Foto, gebildet worden. Die damaligen Landeshauptleute Eduard Wallnöfer und Dr. Silvius Magnago riefen nämlich die Vertreter der Gemeinden in Nord-, Ost- und Südtirol dazu auf, Kontakte zueinander herzustellen, um dieses herausragende Ereignis der gemeinsamen Geschichte landesübergreifend gebührend zu feiern. Die erste offizielle Kontaktaufnahme der Arbeitsgruppe von Marling mit der Arbeitsgruppe von Kals am Großglockner erfolgte am 7. August 1983. Da es bereits seit den 50er Jahren enge Verbindungen zwischen der Kalser und Marlinger Jägerschaft gab; insbesondere des leider schon verstorbenen Jörg Menz-Popp, war es naheliegend, mit der Gemeinde Kals am Großglockner einen Freundeskreis ins Leben zu rufen. Neben den verschiedenen Feierlichkeiten in den drei Landesteilen Tirols bildete für Marling die Hauptfeier den krönenden Abschluss des Tiroler Gedenkjahres am 10. Februar 1985 im neueröffneten Vereinshaus. Seit diesem zwanzigjährigen Bestehen des Freundeskreises Marling/Kals fand eine Vielzahl völkerverbindender Aktivitäten und Veranstaltungen sowohl in Marling als auch in Kals statt.

Besonders hervorzuheben sind dabei die Zusammenarbeit der verschiedenen Vereine und die alljährlich stattfindenden gegenseitigen Schülerbesuche an denen auch immer Lehrpersonen und Elternvertreter teilnehmen und mitplanen. Ein Mann der ersten Stunde und seither Vorsitzender des Arbeitskreises bzw. Kontaktkomitees Marling/Kals ist Luis Arquin – „Scherer Luis“. Dank seines unermüdlichen Einsatzes, seines Ideenreichtums und Organisationstalentes sowie der Einbeziehung seiner Mitarbeitergruppe sind die guten Beziehungen zwischen der Burggräfler Gemeinde Marling und der Glocknergemeinde Kals gewachsen und lebendiger denn je.

Zwei Termine stehen für das kommende Jahr schon fest: Am 17. Jänner die Lehrfahrt mit den Marlinger Mittelschülern nach Kals und der Gegenbesuch der Kalser Hauptschüler erfolgt am 18. Mai. Anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums ist für Juni oder Juli eine zweitägige Familienwanderung in Kals geplant.

Martha Waldner, Schriftführerin

Die Arbeitsgruppe zum Tiroler Gedenkjahr aufgenommen 1985 von links nach rechts: Jörg Menz- Popp, Luis Arquin, Ingrid Holzner, Wendelin Pircher, Hedwig Gamper, Oswald Kaufmann, Annelies Wolf Erlacher und Bürgermeister Karl Gögele

JAHRESRÜCKBLICK DES PARTNERSCHAFTSKOMITEES MARLING/GELNHAUSEN

Das vergangene Jahr hat mehrere tiefgreifende Ereignisse im Rahmen unserer Partnerschaft mit Gelnhausen aufzuweisen. Wenn wir kurz chronologisch vorgehen, ist Anfang Jänner der 80.Geburtstag des Marlingobmannes Kurt Hermann zu erwähnen. Unser Obmann Hermann Weger ist eigens nach Gelnhausen gefahren, um dem Jubilar die Glückwünsche zu überbringen. Die Schelmensitzung Ende Februar hat Altobmann Manfred Leiner besucht.

Im Frühjahr 2003 hat Kurt Hermann den Vorsitz im Partnerschaftskomitee Gelnhausen – Marling nach über 25jähriger Tätigkeit an seinen Nachfolger Eckhard Paul abgegeben. Der neue Obmann ist ein langjähriger Freund Marlings und ist seit vielen Jahren in verschiedenen Vereinen tätig, wie z.B. dem Meerholzer Männergesangsverein, der örtlichen Landjugend und der freiwilligen Feuerwehr. Wir wünschen dem neuen Obmann viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit im Rahmen der Partnerschaft und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Vom 1.5.bis.4.5. 2003 ist der neue Obmann mit der Landjugend von Gelnhausen zu einem Besuch in Marling gewesen.

Wie seit vielen Jahren wurde Ende Mai, Anfang Juni die traditionelle Bürgerfahrt, von Wilfried Gass als Reiseleiter von Gelnhausen nach Marling organisiert. Tagesausflüge in die nähere und weitere Umgebung haben den Teilnehmern unsere Heimat nähergebracht. Anlässlich dieser Fahrt wurde Frau Agnes Lehnhoff vom Tourismusverein für ihre 25-jährige Treue zu Marling geehrt.

Der Briefmarkensammlerverein Gelnhausen hat vom 15.8. bis 25.8. eine Fahrt nach Marling organisiert. Die Leitung hatte unser Freund Bernd Ickes inne. Auch diese Gruppe unternahm mehrere Ausflüge und war auch bei der Feier zum 60. Geburtstag unseres Bürgermeisters Karl Gögele dabei. Eine Abordnung der Stadtverwaltung aus Gelnhausen hat aus diesem Anlass ebenfalls Marling besucht. Bürgermeister Jürgen Michaelis ist in Begleitung des Vizelandrates Hubert Müller, des Stadtrates Klaus-Rüdiger Schmidt und des Präsidenten des Partnerschaftskomitees Gelnhausen – Marling – Clamecy Karlheinz Altvater ebenfalls bei dieser Geburtstagsfeier anwesend gewesen.

Leider ist am 29.September der langjährige Marlingobmann Kurt Hermann verstorben.Eine Abordnung aus Marling hat an der Verabschiedung unseres Freundes in Gelnhausen teilgenommen. In der Novembernummer unseres Dorfblattes haben wir ihm einen Nachruf gewidmet. Kurt wird uns immer in bester Erinnerung bleiben und die Partnerschaft wird auch in Zukunft mit seinem Namen verbunden bleiben.

Zum Abschluss dieses Rückblickes möchte das Partnerschaftskomitee noch darauf hinweisen, dass eine Fahrt zur Schelmensitzung vom Freitag, dem 13.Februar bis Montag, dem 16.Februar 2004, geplant ist. Interessenten mögen sich beim Obmann des Partnerschaftskomitees Hermann Weger oder im Tourismusbüro melden.

M. L.

Impressum:
Marlinger Dorfblatt • Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ - Nr. 35/91 - 07.01.1992 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler • Druck: Offset: H. Gruber & Co. KG - Lana
Leiter des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler - Tel. 0473 447023 - christl@zcom.it
Gedruckt auf 100% Altpapier

Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 9. Februar 2004

ADVENT IN DER KRAVOGLSTRASSE

Wir leben in einer Zeit, in der Orte sich immer mehr und immer schneller wandeln. Das Traditionelle, das was Identifikation leicht macht und Heimatgefühl vermittelt, ist kaum noch erkenn- und fühlbar. Dörfer sind oft nur noch Schlafstätten; Arbeit, Freizeit, soziales Leben wickeln sich größtenteils auswärts ab. Der Advent lädt zur Besinnlichkeit, zur Ruhe, zum Warten ein, aber auch zur Begegnung mit unseren Mitmenschen. Mit "Licht im Advent" wollten wir von der Kravoglstrasse und der nächsten Umgebung einen Schritt in diese Richtung tun und etwas näher zusammenrücken.

Am Samstag, 29. November um 17 Uhr trafen wir uns bei Tee und Glühwein zu einer gemütlichen Stunde und stimmten uns gemeinsam auf den Advent ein.

Als Zeichen der Verbundenheit wollten wir in der Adventzeit täglich ein Licht anzünden und es sichtbar aufstellen.

Wir hoffen, dass diese Lichter Wärme und Freude verbreiten und die Zeit des Wartens erhellen.

Annemarie Wolf

Advent bedeitet nit lei
Gschäft
und Gneat
und Hetzerei
und kaafn
und rennen
und in Sunntig afnocht
schnell a Kerzl unbrennen.
Advent isch a Zeit
de ins Hoffnung mocht
Advent isch a gonza hells
Liacht in dr Nocht!

Maridl Innerhofer

Feier in der Schnapsbrennerei Unterthurner

Ende Oktober lud die Schnapsbrennerei zu einer besonderen Feier ein:
Unser Pfarrer hatte die ehrenvolle Aufgabe, eine Statue des Hl. Amandus, des Schutzpatrons der Schnapsbrenner einzuweihen, dessen Namenstag am 26. Oktober gefeiert wird. Zu diesem Anlass hatte der Künstler Konrad Perathoner aus St. Ulrich eine Statue geschaffen und viele Freunde, Nachbarn und Bekannte

waren der Einladung gefolgt. Der Name Sankt Amandus veranlasste die Schnapsbrennerei auch eine neue Linie in Medizinflaschen mit wohltuenden Schnäpsen zu kreieren.
Wer war dieser Hl. Amandus?
Antwort gibt uns das Buch "*Heilige und Namenspatrone im Jahreskreis.*"
Amandus ist der erste bekannte historisch belegbare Bischof des elsässischen Bistums Straßburg. Er wurde im Jahre 290 nach Christus geboren. Erwähnt wird er in mehreren Überlieferungen als Teilnehmer am Konzil von Sardika im Jahre 343 und an der Synode von Köln im Jahre 346. Vom 10. Jahrhundert an ist seine Verehrung in und um Straßburg nachweisbar. Amandus ist immer in bischöflichen Gewändern dargestellt, allzu viele Abbildungen des Heiligen gibt es aber nicht. Gestorben ist er im Jahre 355 in Straßburg, wo er heute noch in der alten St. Peterkirche begraben ist. Möge der Hl. Amandus uns als Schutzpatron immer beistehen und beschützen!

Luis Unterthurner

MARTINSFEIER IM KINDERGARTEN

Am 11. November 2003 feierten alle Kinder des Kindergartens gemeinsam mit uns Erzieherinnen das traditionelle Fest des Hl. Martin. Mit unseren Laternen zogen wir vom Kindergarten zum Kirchplatz, wo uns die Eltern und viele andere Zuschauer erwarteten; begleitet wurde unser Laternenumzug von einigen Männern der Freiwilligen Feuerwehr Marling mit ihren Fackeln.

Der Höhepunkt der Feier war die Darbietung unserer Martinslieder; musikalisch umrahmt wurde unser Gesang von Jungbläserinnen der Musikkapelle Marling.
Wir bedanken uns recht herzlich bei den Feuerwehrmänner und den Musikantinnen, denn durch ihr Mitwirken wurde die Feier für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis.

Das Kindergartenteam

Am 28. Oktober 2003 hat

Anita Mitterer

an der Universität für Naturwissenschaften in Wien ihr Studium der Biologie, Fachrichtung Mikrobiologie und Gentechnik, erfolgreich abgeschlossen. In Ihrer Diplomarbeit behandelte sie ein Thema aus dem Bereich der Krebsforschung.

Veronika Gross

hat am 24.10.2003 den Laureatsstudiengang für soziale Arbeit an der Freien Universität in Bozen abgeschlossen.

Das Redaktionskomitee und die Marlinger Bevölkerung gratulieren den beiden Studienabgängerinnen zu ihrem Abschluss.

Unsterblich in unseren Herzen und Gedanken:

Martina Matzoll

Eichmann - Martina

9. August 1975: An diesem Tag ging für das junge Ehepaar Lisl und Toni vom Eichmannhof ein Wunsch in Erfüllung: Knapp vier Jahre nach der Geburt ihres Sohnes Peter schenkte Lisl ihrer Tochter Martina das Leben. Sie wurde der ganze Stolz ihres Vaters. Die Grundschule besuchte sie in Marling, die Mittelschule in Algund und glänzte überall mit sehr guten Leistungen. Danach entschied sie sich für die Handelsschule. Schon während der Schulzeit verdiente sie sich ihr Taschengeld gerne als Bedienung im Gasthaus Waalheim. Der gute Schulabschluss verschaffte ihr sofort eine Stelle bei der Versicherung SAI, deren gute Seele sie bald war und wo sie über zehn Jahre angestellt blieb.
Martina war ein Vereinsmensch: Nach der Mittelschule wurde sie Mitglied der Volkstanzgruppe und war mit Ausdauer und Begeisterung dabei.
Mit 16 übernahm sie als Ortsleiterin die Verantwortung in der Bauernjugend. Eifrig und einsatzfreudig meisterte sie diese Herausforderung sechs Jahre lang.
Im Ausschuss der Volkstanzgruppe wirkte sie erst mit, als sie ersteres Amt niederlegte, mit der Begründung: „Wenn ich etwas mache, will ich es mit vollem Einsatz tun und in zwei Vereinen ist das nicht möglich."
Brauchten die Feuerwehr oder die Musikkapelle bei Festen und Feiern Hilfe, ließ sie sich nicht lange bitten und arbeitete gerne mit.
Dass Martina schon in jungen Jahren gern auf eigenen Füßen stand, zeigt folgendes Beispiel: Schon Monate vor ihrem 18. Geburtstag kaufte sie sich ein Auto, und es stand fahrbereit zu Hause in der Garage.
Wie schon ihre aktive Mitarbeit in den Vereinen aufzeigt, war Martina ein sehr geselliger Mensch, der sich gerne im Kreis von Freunden aufhielt. Ihre große Leidenschaft war das Tanzen, was auch das erste Bindeglied zu ihrem Freund Alfred war. Bewundernd schauten ihnen die Umstehenden zu, wenn sie auf einem Ball oder in einem Tanzlokal ihr tänzerisches Können unter Beweis stellten. Nach einiger Zeit erkannten die beiden, dass sie sich wunderbar ergänzten und zusammenpassten.
Im Frühjahr 2000 zogen Martina und Alfred zusammen und richteten sich ein altes Häuschen in Burgstall mit viel Mühe wohnlich her. Ein Jahr später zogen sie in eine Eigentumswohnung nach Lana.
Nach wie vor war sie häufig bei ihren Eltern und ihrem Bruder zu Besuch und verbrachte einen großen Teil ihres Urlaubes beim Äpfelklauben zu Hause.
Im Mai 2000 ließ sich Martina in den Marlinger Gemeinderat wählen, um sich besonders für die Anliegen der Bauernjugend einzusetzen.
Im März 2000 begann Martinas Leidensweg: Sie litt an Schwindelanfällen und ihre Blutwerte waren alarmierend. Blutblättchenarmut wurde diagnostiziert. Im Laufe der nächsten Jahre wurde sie mit Kortison und vielen anderen Medikamenten gegen diese und andere Krankheiten (Gürtelrose, Nervenentzündung ...) behandelt, die sich durch ihr geschwächtes Immunsystem einschlichen. Wann immer es ihr gesundheitlich möglich war, ging sie ihrer Arbeit nach; doch immer wieder gab es Rückschläge. War sie niedergeschlagen, holte sie sich häufig Kraft bei ihrer Familie, besonders bei ihren kleinen Nichten und Neffen. Immer wieder war sie voller Hoffnung, dass endlich ein wirksames Mittel gegen ihre Krankheit gefunden würde.
Martina pflegte den Kontakt zu ihrem Freundeskreis, nahm so weit wie möglich an Feiern und Veranstaltungen teil. Sie war stets gut gelaunt und wir bewunderten ihren Optimismus und ihre Lebensfreude. Immer dachte sie an die Zukunft und schmiedete Pläne für die Zeit nach der Genesung. Wenn wir aus Mitleid, aus Niedergeschlagenheit wegen ihrer Krankheit, ihrem Schicksal weinten, war sie stark und tröstete uns mit den Worten: „Ich schaff das, wenn ich weit unten bin, muss es irgendwann wieder einmal aufwärts gehen."
Als alle Medikamente auf die Krankheit nicht mehr ansprachen, rieten die Ärzte zur Chemotherapie. Aber auch sie war dem Virus nicht gewachsen und so verlor Martina den Kampf gegen ihre schwere Krankheit.
Die gemeinsame Erinnerung an einen wertvollen, selbstlosen Menschen ist ein kleiner Lichtschimmer in der tiefempfundenen Trauer.

Deine Freundinnen Johanna und Dori

Die Volkstanzgruppe verabschiedete sich bei einem Gedächtnisgottesdienst mit folgendem Gedicht:

Liebe Martina!

Sicherlich hattest du Träume:
Träume der Hoffnung für dein Leben;
Träume, dass Menschen einander vergeben;
Träume des Glücks von Familie und Kindern;
Träume, Krankheit und Schmerz zu lindern;
Träume, Wege gemeinsam zu gehen;
Träume, im Helfen die Erfüllung zu sehen;
Träume von Reisen und anderen Ländern;
Träume, ein wenig die Welt zu verändern.

Träume – ja – die hatten auch wir,
Träume der Freundschaft mit dir:
Du warst so voll Schwung, so offen und fröhlich,
du warst so spontan, so positiv und ehrlich.
Du hattest für jeden ein gutes Wort,
doch nun bist du so plötzlich fort.

Radikal wurden wir aus
unseren Träumen gerissen:
„Martina, wir werden dich sehr vermissen!"
Doch irgendwann träumen
wir unsere Träume zu Ende,
wenn wir uns im Himmel
reichen die Hände.

In Erinnerung an Frau

Stefania Garber Wwe. Abler

Fany, wie sie im allgemeinen genannt wurde, ist am 12.08.1918 in Aschbach beim Oberhauser als fünftes von acht Kindern geboren.
Schon früh musste sie von zu Hause fort und in verschiedenen Orten als Magd arbeiten, u.a. auch am Ruibacherhof in Marling, wo sie ihren späteren Mann Oswald Abler (Kurzn-Valt) kennen lernte.
Am 26. November 1946 wurde geheiratet. Sechs Kinder erblickten das Licht der Welt und wurden zu ordentlichen Menschen erzogen. Neben ihren eigenen Kindern hatte sie ungefähr 45 anderer Kindern im Laufe der Zeit in Pflege genommen. Es wurden deswegen so viele, da sie nie nein sagen konnte. Es machte sie glücklich, wenn diese Kinder sie später immer wieder besuchten. Am 24. September 2003 starb Fany nach kurzer Krankheit.
Möge man sie immer in guter Erinnerung behalten!

Fam. Abler

Neue Küche
günstig zu verkaufen
Tel. 338 6397723

DA SIND SIE: DIE 40ER VON MARLING

Samstag, den 8. November 2003, das Wetter war turbulent - unsere Jahrgangsfeier ein gelungenes Treffen

Zum Wiedersehen ... Zum Plauschen ...
Alte Erinnerungen aufzufrischen, sich näher zu kommen ...

... und das alles beim Untergandlkeller in Algund/Forst bei einer zünftigen "Ziehorgelmusig" mit Stefan und Wolfgang. Alle waren begeistert und freuen sich auf ein Wiedersehen.

MARLING BEWEGT SICH

In Zusammenarbeit mit dem Sportverein Marling veranstalteten Birgit Hofer, Liesi Silbernagl und Jürgen Mössler vier Stunden Sport und Spaß für Jung und Alt in der Turnhalle von Marling. Freude am eigenen Körper erfahren, Bewegung nach eigenen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Vorstellungen in einer motivierenden Umgebung. Dies waren die Ziele der drei Betreuer. Kostenlos konnte jeder zwischen einem von vier Programmen mitmachen oder sich natürlich auch für alle Varianten entscheiden. Um 16:00 Uhr waren die Kleinen dran, anschließend gab es für die Kinder ein Animationsprogramm und die Erwachsenen konnten wählen zwischen Mental Balance, Fit bis ins hohe Alter und TriloChi. (Eine genaue Erklärung der einzelnen Programme fand in der letzten Ausgabe des Dorfblattes statt) Leider nutzten nicht sehr viele die Möglichkeit herauszufinden, welche Form von Bewegung für den eigenen Körper die Beste sei.

Mercatino - Weihnachtsmarkt

Groß war die Werbung im "Gazzettino"
kommt nach Meran zum Mercatino,
zum Natale sudtirolese,
große Fahrt und wenig spese.
In Brescia, Mailand und Verona,
und auch in den Dörfern dieser zona
rüstet man zur Einkaufsfahrt,
um Natale zu erleben auf besondere Art.
An einem Tag vierhundert Busse
stürmen die Stadt am Passerflusse,
wo bald riesige Menschenmengen
sich durch enge Gassen drängen.
Frau Sissi blickt entsetzt von oben,
da wird gedrückt, gedrängt, geschoben,
denn jeder möchte was erhaschen
als Mitbringsel oder zum Naschen.
Eine Krippe mit Madonna,
warme Patschen für die Nonna,
Glaskugeln direkt aus Murano,
doch die Marke zeigt Merano.
Urige Tirolerhüte
alles ist hier erster Güte.
Strudel und Lebkuchenherzen,
Thun Engel samt den Kerzen.
Wer nichts findet hier und da,
geht ans Eck zum "Vu cumpra".
Und kriecht die Kälte in die Socken,
des Glühweins Düfte dich verlocken.
Gerechnet hat man an den Kassen,
dass bei diesen Menschenmassen,
auch verschwinden manche Tassen
weshalb mit bezahltem Pfande
stärkt man Cash und Freundschaftsbande.
In stiller Nacht die Kindlein kommen,
"Jingle bells" für alle Frommen,
Glockenklang und Engelsingen,
zwischendurch die Kassen klingen.
Harmonie in Menschenliebe,
Hochsaison für Taschendiebe.
In den Massen im Gewühle
Hunger wird zum Hauptgefühle,
neuer Duft verkündet laut:
"Finalmente Würstl e Kraut!"
Nach den vielen Hochgenussen
sitzt man endlich in den Bussen,
keiner ging zum Glück verloren,
"Stille Nacht" klingt noch in Ohren.
Doch nicht jeder Spaghettimagen
kann Sauerkraut halbkalt vertragen,
auch des Glühweins edle Düfte
schwängern weiterhin die Lüfte.
Mancher Kopf ist etwas schwer
und die Brieftasch etwas leer,
doch meint jeder "non c'è male
al mercatino di Natale,"
auch wenn von Stimmung Sudtirolese
kaum was übrig blieb als spese.

WWW.SnowRabbits.IT

Am **Sonntag 01. Februar 2004** veranstalten die Snowrabbits Marling auf **Meran 2000** das

28. Marlinger Dorf- und Vereinsrennen

Neu!!! Doppelsitzer Rodeln

Dazu laden wir alle in Marling ansässigen Personen, sowie Mitglieder von Marlinger Vereinen herzlich ein. Zur Austragung gelangen ein **Riesentorlauf (Ski & Snowboard)** sowie ein **Rodelrennen.**

Anmeldung: Raiffeisenkasse Marling oder Filiale, sowie Cafe Gerda **bis Samstag 31.Januar 2004 um 12:00 Uhr**

Nenngeld:

Ski Kinder (ab Jahrg. 1990)	4 Euro
Ski Erwachsene	8 Euro
Rodeln Kinder (ab Jahrg. 1990)	3 Euro
Rodeln Erwachsene	8 Euro
Rodeln Doppelsitzer	10 Euro

Die Teilnehmer bekommen eine ermäßigte Tageskarte.

Startnummernausgabe: ab 8:30 Uhr beim Berggasthof Piffing

Start Rodeln: 09:30 Uhr **Start Ski & Snowboard:** 11:00 Uhr

Preisverteilung: Ab 18 Uhr im Nörder Musikantenstadel

Kinderseite

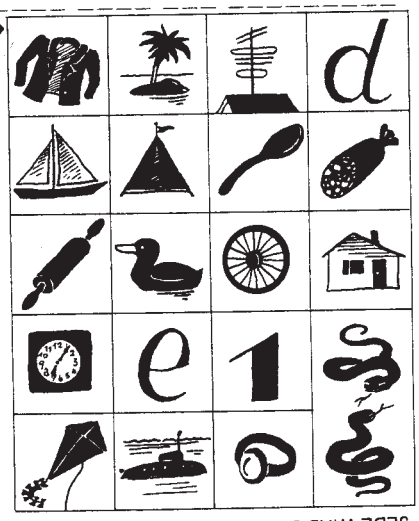
eine Initiative des V.K.E. Sektion Marling
(Verein für Kinderspielplätze und Erholung)

Spannende Hexen- und Räuber-rätsel

Hokus Pokus

Ein Fliegenschwarm plagt Hexe Hulda beim Mittagessen. Da verwandelt sie die lästigen Summer. In was? Ergänze ihren Zauberspruch, indem du die Anfangsbuchstaben der Abbildungen im Rösselsprung aneinander reihst.

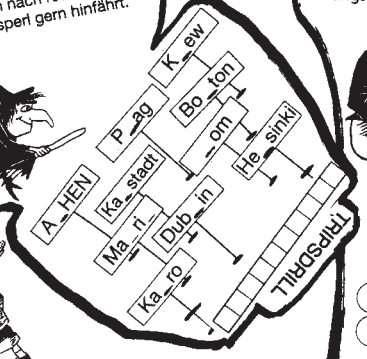
Hicke, Hacke, Hexenschuss



JEDE WIRD ZUR HASELNUSS

Teufelsritt

Wo jagen die beiden hin? Die fehlenden Buchstaben in den Städtenamen, von links oben nach rechts unten gelesen, nennen den Ort, wo Kasperl gern hinfährt.



Langfinger

Wo hat der bloß hingelangt? Die richtigen Anfangsbuchstaben sagen es dir.

- ücke
- meise
- nkraut
- uppe
- gerling
- uchs
- ugust
- iebe
- urch
- ber

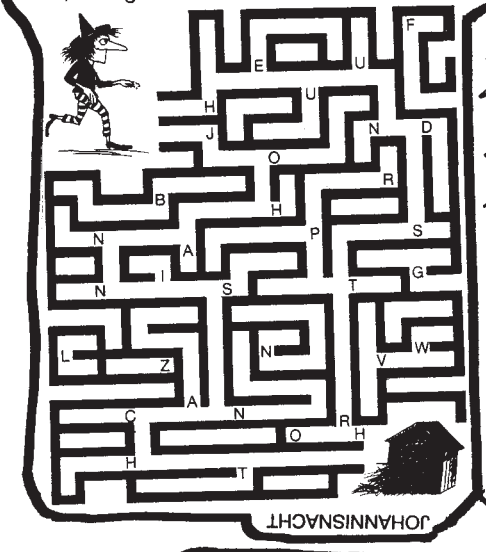
- dee
- etz

- ssig
- rrgarten
- udeln
- nde

In eine Mausefalle

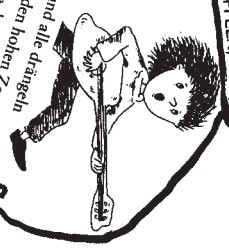
Jogging

Jazehilla, die flitzfidele Hexe, macht sich fit für das große Fest. Täglich läuft sie zur Scheune und zurück. Lies die Buchstaben auf dem längsten Weg und du weißt, was gefeiert wird.



Rockkonzert

Das Rockkonzert im Stadion ist aus, und alle drängeln zum Ausgang. Fritz steigt einfach über den hohen Zaun. Da schimpft der Platzordner: „He, Junge, kannst du nicht da rausgehen, wo du reingekommen bist?“ Antwortet Fritz: „Tue ich ja!“

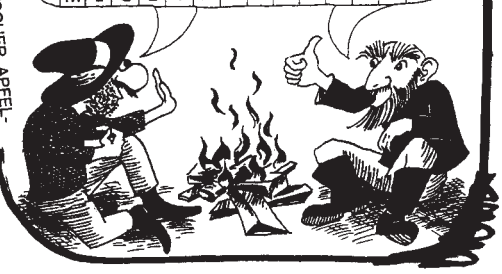


Lagerfeuer

Diese zwei prahlen von ihren Raubzügen. Aber was haben sie tatsächlich geklaut? Wenn du im Buchstabensalat kreuz und quer liest, kannst du einiges finden.

	O	B	L	U	M	E	N	S	V	N	Y	R	U	D	I
A	P	W	Z	I	O	E	G	H	L	U	T	S	C	H	E	R
R	A	S	X	L	S	I	L	E	M	W	A	H	B	N	P	X
R	P	K	F	O	A	P	F	E	L	K	U	C	H	E	N	K
A	A	C	H	D	G	F	H	I	M	A	T	R	A	T	Z	E
S	G	L	M	S	O	C	K	E	N	N	B	C	F	L	U	G
S	E	H	I	T	L	Z	E	S	U	O	T	R	O	V	C	Y
E	I	E	R	A	U	H	R	L	B	N	D	H	E	G	K	H
L	K	A	M	O	P	S	Z	Q	T	E	U	W	X	Z	E	A
	K	T	S	E	V	R	E	G	E	N	S	C	H	I	R	M
		M	L	G	Z	T	N	B	C	D	F	G	K	N	V	

waagerecht: BLUMEN, LUTSCHER, APFELKUCHEN, MATRATZE, SOCKEN, EIER, UHR, REGENSCHIRM
senkrecht: RASSEL, PAPAGEI, KERZEN, KANONEN, ZUCKER
diagonal: HOSEN, KARTOFFELN, HOLZ



Hallo, liebe Kinder!

Habt ihr Wünsche für Freizeit- und Spielgeräte auf den Kinderspielplätzen? Meldet eure Ideen beim VKE! Gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung planen wir mit euch.

Viel Spass bis zum nächsten Mal.....

.....Annelies

Ideen, Zeichnungen, Rätsel sind bei mir immer willkommen

Mit euch die Kinderseite gestalten